FamilienPartei
DEUTSCHLANDS

# Haushaltsrede Stadt Billerbeck

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin.

Es ist guter Brauch sich bei der Verwaltung und Kämmerin für die Aufstellung des Haushaltes zu bedanken. Das setze ich diesmal gerne am Anfang meiner Haushaltsrede , denn wir von der Familien-Partei Deutschlands sind zu der Überzeugung gekommen, das die Stadt mit Frau Lammers einen Glücksgriff gemacht hat.
Ein Gewinn für unsere Stadt, ohne Frage.
Kompetent, Sympathisch und mit sehr viel Fachwissen gesegnet, leistet Sie eine richtig gute Arbeit. Eine Arbeit die das Wirken des Rates der Stadt Billerbeck vereinfacht und wegweisend für unser aller Handeln ist.
Daher spreche ich gerne unseren großen Dank an Frau Lammers und Allen die an der Aufstellung des Haushaltsplan beteiligten Personen aus.

Nun sitze ich bereits einige Jahre hier im Rat unserer Stadt und habe daher viele Haushaltsreden von Ihnen Frau Bürgermeisterin erlebt.
Lassen Sie sich bitte sagen, das nach meiner Auffassung Ihre Haushaltsrede am 19.10. die bisher Beste war.
Zwischen den Zeilen war dabei zum Beispiel zu lesen,
das Sie Fehler wie im Wahlkampf Telekom Vectoring und Unitymedia voranzutreiben, erkannten und bereit waren diese zu revidieren.
Persönlich war ich sehr froh, das Sie sich dann doch noch bemühten Glasfaser nach Billerbeck zu bringen.

Ja auch Sie haben offensichtlich erkannt, das zur Zukunftsgestaltung der Infrastruktur in unserer Stadt Glasfaser gehört.
Ansonsten währe unsere Stadt langfristig als Standort abgehängt.
Das ist eine der wichtigsten Maßnahmen, die nun für unsere Stadt verwirklicht wird.
Glasfaser ist heutzutage ein muss für jede Stadt.
Auch wenn der Ein oder Andere in unserer Stadt immer noch glauben mag das er zur Zeit durch Telekom, Unitymedia oder andere Anbieter bereits ein schnelles Internet hätte.

Datenvolumen verdoppeln sich im Schnitt alle zwei Jahre.
In absehbarer Zeit werden daher die bisher angebotenen Netze nicht mehr ausreichen.
Den Immobilienbesitzer in unserer Stadt kann ich dazu nur sagen,
so wie heute niemand ein Haus ohne Stromleitungen kaufen würde,
kauft in absehbarer Zeit kein Mensch mehr ein Haus ohne Glasfaseranschluss.
Es war knapp, aber der Anschluss an die Zukunft ist geschafft.
Alles andere hätte die nachfolgenden Generationen massiv geschädigt.
Obwohl nun eigentlich der Drops gelutscht ist, gehe ich explizit nochmal in dieser Haushaltsrede auf diese Thematik ein. Denn das ganze Procedere steht für grundsätzliche hausgemachte Probleme. Erst ablehnen, klein reden, dann erkennen das offensichtlich auf das falsche Pferd gesetzt wurde und mit entsprechender Kraftanstrengung Mehrheiten beschaffen.
Schädigen, klein reden, ablehnen und Verunsicherung streuen sind übrigens die Stichwort, dazu erlaube ich mir gleich noch einige grundsätzliche Anmerkungen.

Zurück zum Haushalt.
Wie bereits gesagt Frau Bürgermeisterin,
Sie haben, im Vergleich zu den früheren Haushaltsplänen einen guten Haushalt eingebracht.
Er ist mutig, mit bedarfsgerechten Investitionen auf unterschiedlichen Ebenen.

Gewünscht hätten wir uns für unsere Stadt, auch Gelder zur Planung einer neuen kindgerechten Grundschule einzupflegen.
Die Notwendigkeit wurde mit Sicherheit auch erkannt, aber da hat Sie wiederum der Mut verlassen. Sie scheuen im Grunde nur die Grundsatzdiskussion, das ist jedoch falsch.
Es ist an der Zeit, die Bürger auf den Weg in die Zukunft mitzunehmen und über den Schulstandort Billerbeck nicht nur zu reden, sondern vielmehr zukunftsfähig auszubauen.
Da sind wir übrigens wieder bei, grundsätzlich ablehnen, klein reden und Verunsicherung streuen.
Wir wiederholen damit den gleichen Fehler den wir bereits bei der Schule für Alle gemacht haben; - Eine direkte Verbindung zwischen Grundschule und weiterführende Schule zu schaffen und die Vorteile dafür in unserer Bevölkerung offen zu kommunizieren.

In einer Kleinstadt wie Billerbeck gehören die Schulen zusammengelegt an einem Schulstandort.
Nur so schaffen wir notwendige Akzeptanz für die weiterführende Schule und setzen entsprechende Synergieeffekte auf vielen Ebenen frei.

Hier wird es aller höchste Zeit zu handeln und die entsprechenden Planungen auf den Weg zu bringen. Eines greift ins Andere.

Es besteht doch Konsens, das wir alle so wie wir hier sitzen, unseren Schulstandort Billerbeck dauerhaft erhalten wollen.

Gespräche mit Havixbeck diesbezüglich sind richtig und wichtig.
Auch darüber sind sich alle Parteien und Verwaltung einig.
Wir von der Familien-Partei betrachten jedoch die angedachte Rechtsform mehr als kritisch.

Ich nehme es vorweg,
eine öffentlich rechtliche Vereinbarung mit Havixbeck werden wir nicht zustimmen.

Kurzfristig wäre diese Form o.k., langfristig sehen wir den Schulstandort Billerbeck dadurch erheblich gefährdet.
Dabei spielt es auch überhaupt keine Rolle mit welchen netten Worten eine solche Vereinbarung ausgeschmückt wird.
Das dürfen wir uns von Havixbeck nicht aufdiktieren lassen.
Wir sollten alle unsere Köpfe zusammenstecken und einen Plan B ausarbeiten,
für den Fall das Havixbeck den Zweckverband weiterhin ablehnt.
Diesbezüglich darf es dabei keine Denkverbote geben.
Wir müssen unseren Schulstandort auch für nachfolgende Generationen bewahren und insgesamt nachhaltig absichern.
Das geht nun mal nicht mit einer öffentlich rechtlichen Vereinbarung.
Damit würden wir die letzte Entscheidung über Schulstandort Billerbeck an Havixbeck abtreten. Das ist nicht im Interesse unserer Bürger. Daher appelliere ich an alle Ratsvertreter bei der heutigen Abstimmung diesbezüglich eine öffentlich rechtliche Vereinbarung mit Havixbeck abzulehnen.

Erlauben Sie mir bitte noch ein Wort zur „Schule für Alle".
Sie wissen das ich gerne diese Schule auch irgendwie als mein"Kind" bezeichnet habe.
Eine zukunftsweisende Schule zum Wohle unserer Kinder.
Die Eltern haben mit den Füßen abgestimmt und das Modellprojekt zum scheitern gebracht.
Mit der Folge das eine der Besten Schulen im Kreis nun ausläuft.
Den Eltern die Ihre Kinder hier in Billerbeck anmeldeten sage ich Danke für das entgegengebrachte Vertrauen.
Übrigens ein Vertrauen das sich für sie gelohnt hat, denn Ihre Kinder haben durchweg nicht nur das nötige Rüstzeug fürs Leben erhalten sondern auch hervorragende Abschlüsse vorgelegt.

Sie haben Ihren Kindern damit einen tollen Start ins Berufsleben ermöglicht.
Das war nur möglich dank eines engagierten Schulteam,
vom Hausmeister, über Lehrpersonal bis zur Sekretärin. Alle haben Ihr Bestes gegeben.
Dafür möchte ich auch diese Haushaltsrede nutzen um mich hier in aller Form und Öffentlichkeit für Ihren Einsatz zu bedanken. Aber Dank alleine reicht nicht.
Politik und Verwaltung sehe ich bei Planungen Schulstandort hier ganz besonders in der Pflicht. Wir müssen unseren Beschäftigten in der Schule eine entsprechende Planungssicherheit mit beruflicher Perspektive vermitteln.

Jetzt springe ich zu meinen grundsätzlichen Anmerkungen.

Persönlich konnte ich aus gesundheitlichen Gründen mich im diesem Jahr bei den Haushaltsberatungen nicht so einbringen, wie ich es mir gewünscht hätte.
Eine Einladung der CDU Fraktion hatte ich zugesagt,
kurzfristig konnte ich leider jedoch nicht teilnehmen. Das bitte ich zu entschuldigen.

Ich gestehe auch, das ich in diesem Jahr bezüglich Haushalt nicht in die Tiefe gehen konnte.
Aber mir ist auch dabei bewusst geworden, das ich ein politisches Ehrenamt bekleide.
Ein Ehrenamt für die Menschen in unserer Stadt, so wie Sie alle hier auch.
Unsere Bewohner sind sich gar nicht bewusst, wieviel Arbeit und Zeit in dieses Ehrenamt jeder Einzelne von uns investiert.

Beschleicht Sie manchmal nicht auch das Gefühl, das hier in Billerbeck viel zu viele Menschen unterwegs sind, die bewusst und zielgerichtet Gutes, ohne Sinn und Verstand, schlecht oder klein reden.
Anscheinend gepaart von Unwissenheit, Vorurteilen und gelenktem Eigeninteresse.
In einem Gespräch das ich mit Frau Rawe am Rande einer Sitzung einmal führte,
nannte sie diese Personen „ falsche Pharisäer".
Glaube dieser Begriff ist durchaus zutreffend.
Ein weiteres Grundsatzproblem dabei scheint mir,
das es viel zu viele Menschen gibt die lediglich auf ihre eigenen kurzfristigen Vorteil bedacht sind. Sie haben den Blick für das Ganze und die Zukunft unserer Stadt verloren.
Wo sind z.B. all die klugen Köpfe, die sich vor der letzten Kommunalwahl lautstark hier im Rat noch artikulierten.

Schaut man sich dazu dann noch den einen oder anderen Eintrag bei Facebook an, wie z.B. zum Thema Glasfaser, wird schon deutlich wer und was für Kräfte da so alles am Werke sind.

Ich appelliere an die Menschen in unsere Stadt, die Verwaltung, Presse und an dem Rat, lassen Sie uns gemeinsam wirken, das diese sogenannten „falschen Pharisäer" zukünftig keine weiteren Schäden mehr anrichten.
Sie tun unserer Stadt nicht gut und zerstören wichtige Strukturen, wie z.B. die Schule „Für Alle" und auch Glasfaser währe fast daran gescheitert.

Sie schädigen dabei nicht nur insgesamt, sondern rauben den nachfolgenden Generationen Ihre Entwicklungsmöglichkeiten und Chancen.

Dazu zähle ich auch das abschneiden der AFD hier in Billerbeck bei der Bundestagswahl. 4,8 Prozent der teilnehmenden Wähler wählten Rechts.
Wählten eine Partei die weder hier in Billerbeck, noch irgendetwas im Kreis Coesfeld jemals geleistet hat, außer die Menschen mit dummen rassistischen und rechtspopulistischen Sprüchen bundesweit zu überziehen und mit Stammtischparolen zu nerven.
Das hat mich schier erschrocken und dafür können wir uns, so wie wir hier versammelt sind als Volksvertreter auch nur Fremdschämen.
Das hat übrigens auch nichts mit Denkzettelwahl oder Politikverdrossenheit zu tun.

Nein, dass ist viel mehr die häßliche Fratze Billerbeck's, mit wirren, tief verwurzelten faschistoiden Gedankengut, das in den einen oder anderen Köpfen anscheinend schlummert

Aber es ist auch ein Zeichen, das wir alle mehr entschlossen und geschlossen als gute Demokraten gegen diesen Stumpfsinn vorgehen müssen.
Eine Demokratie muss bunt, vielfältig, offen, belastbar und wehrhaft sein.
Sie darf aber nicht als Plattform menschenverachtender Ideologien missbraucht werden.
Daher ist es unsere gesamtgesellschaftliche Pflicht zur entsprechenden Aufklärung, den Anfängen zu währen und den lediglich vielleicht einmal Verirrten, der sich klar distanziert wieder einzugliedern.

Im diesem Jahr habe ich ganz bewusst meine Haushaltsrede anders gestaltet und im Mittelpunkt nicht unbedingt die Finanzen gestellt.

Bei jedem Haushaltsplan gibt es was zu bemängeln, keine Frage.

Er kann auch nicht alles Wünschenswerte aufnehmen, auch wenn Weihnachten vor der Tür steht.

Wie gesagt wichtig wäre gewesen Gelder zur Weiterentwicklung Grundschule einzustellen, das können wir aber vielleicht noch durch weitere Beschlüsse im Laufe des kommenden Jahres auf den Weg bringen.

Insgesamt ist der diesjährige Haushalt gut Frau Bürgermeisterin,
daher findet er Anerkennung und Zustimmung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
und ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Helmut Geuking

Familien-Partei Deutschlands